

**75**

**Jahre  
Landfrauen  
wartau**



**1944 - 2019**

**75 Jahre Landfrauenverein Wartau**

Zum 50-Jahr-Jubiläum im Jahr 1994 wurde eine Jubiläumsschrift herausgegeben mit einer Zusammenfassung der ersten 50 Jahre der Landfrauen Wartau.

Darum beschränke ich mich in dieser Broschüre auf die letzten 25 Jahre des Vereins, also auf die Jahre 1994 bis 2018.

Ich habe versucht, möglichst viel in diesen Bericht hineinzupacken, trotzdem kann so eine Zusammenfassung niemals vollständig sein.

Damit diese Broschüre aber doch eine 75-Jahr-Jubiläumsschrift ist, habe ich den Bericht von 1994 kopiert und ihn am Schluss beigefügt.

Azmoos, Mai 2019

Paula Bärtsch



**Landfrauen-Verein Wartau 1994 bis 2018**

Bei der Durchsicht der alten Protokolle, Jahresprogramme und andern aufbewahrten Schriften wird sofort ersichtlich: Diese 25 Jahre hatten es in sich! Es ist sehr viel gelaufen bei den Landfrauen, vieles wurde ausprobiert, vieles hat sich bewährt, anderes weniger. Immer wieder wurden Anpassungen an die Erfordernisse der Zeit gemacht, alte „Zöpfe“ waren plötzlich nicht mehr gefragt, dafür kam immer wieder Neues dazu.

So waren vor 25 Jahren noch immer sieben Frauen im **Vorstand**, für jedes Dorf der Gemeinde Wartau eine. Diese Frauen gingen von Mitglied zu Mitglied, um den Jahresbeitrag einzuziehen oder um ihnen einen Brief des Vorstandes zu bringen. So konnte Porto gespart werden und der direkte Kontakt wurde auch geschätzt.

Als im Jahr 2002 nicht mehr genügend Vorstandsmitglieder gefunden werden konnten, wurde der Vorstand auf fünf Frauen reduziert. Inzwischen wurden ja die Briefe schon längst per Post verschickt. Und heute ist auch das ja bald veraltet, man sendet die Post elektronisch per Mail oder sogar per Whatsapp auf dem Smartphone.

Was aber über all die Jahre gesagt werden kann, die Vorstandsfrauen bemühten sich immer um den Verein. Sie versuchten immer wieder, die Mitglieder mit neuen Ideen zu begeistern, manchmal mit mehr, manchmal mit weniger Erfolg.

Die **Jahresprogramme** der letzten 25 Jahre zeigen eine bunte Vielfalt. Mal wurden einfach die bewährten Anlässe geboten, mal wurde etwas Neues ausprobiert. Warum etwas ankam bei den Frauen oder eben nicht, war nicht immer so einfach zu erklären. So konnte es sein, dass an einem Kegelabend 18 Frauen anwesend waren, und beim nächsten Mal nur drei.

Hier einige Anlässe aus den vergangenen Jahren: Thermalbad, Velofahren, Kegeln, Mondscheinwanderung, Spielabend, Maibummel, Wildessen, Kürbisabend, Sprücheabend, Fondueabend, Vortrag, Abendwanderung, usw.

Was sich all die Jahre gehalten hat, ist der Brätelabend mit den Seveler Landfrauen, einmal in Sevelen, einmal im Wartau. In den ersten Jahren fand dieser Abend fast immer bei den gleichen Frauen statt, die Höfe sollten mit dem Velo erreicht werden können. Im Jahr 2006 luden die Seveler Frauen aber an den Sevelerberg ein. „Was die können, können wir schon lange!“ sagten sich die Wartauerinnen, und so findet dieser Anlass nun eigentlich jedes Jahr bei jemand anderem statt. Die steigende Teilnehmerzahl zeigt, dass das sehr gut ankommt. Und das mit dem Velo geht auch am Berg, schliesslich gibt es heute ja Elektro-Velos.

Immer wieder bemühten sich die Vorstandsfrauen auch um interessante Vorträge, leider oft nicht mit dem erwarteten Erfolg. Solche Angebote haben heute nicht mehr den gleichen Stellenwert wie früher, wo so ein Vortragsabend für manche Frau *die* Gelegenheit war, mal rauszukommen und etwas Neues zu erfahren. In Zeiten von Radio, Fernsehen und Internet ist es nicht mehr so schwierig, zu Informationen zu kommen.

Ein Höhepunkt im Jahresprogramm war und ist auch noch heute die **Bezirkstagung**, die jedes Jahr im Frühling stattfindet. Seit jeher wechseln sich die sechs Landfrauen-Vereinigungen im Werdenberg mit der Vorbereitung dieser Tagung ab. So können die Frauen eines Vereines

fünf Jahre hintereinander einfach nur einen freien, gemütlichen Nachmittag geniessen und sich dann voll Elan in die Gestaltung der eigenen Tagung stürzen.

Die Wartauer Landfrauen haben in diesen Jahren vier Tagungen durchgeführt, in den Jahren 1998, 2004, 2010 und 2016. Und wenn es sonst manchmal mühsam war, genug Frauen zum Mitmachen zu motivieren, bei den Tagungen waren immer alle mit Herzblut dabei! Mit Feuereifer wurde gebastelt, geübt und geschmückt, damit all die andern Frauen einen schönen Nachmittag geniessen konnten. Die Teilnehmerzahl an diesen Tagungen ist allerdings in den letzten Jahren massiv zurückgegangen. So schrieb die Präsidentin im Jahr 1998 noch von 350 bis 400 Teilnehmerinnen, jetzt sind es noch knapp 200. Auch das ist wohl einfach eine Zeiterscheinung. Die Vereine haben alle weniger Mitglieder, aber viele Frauen arbeiten heute auch und können nicht einfach an einem Nachmittag unter der Woche frei machen.

Auch das **Kurswesen** hat sich in diesen 25 Jahren sehr stark verändert. War das früher für viele Frauen die Hauptmotivation, um in die Bäuerinnen-Vereinigung einzutreten, wie sie damals noch hiess, so ist es heute überall möglich, Kurse zu besuchen.

Früher gab es im Herbst immer eine eigene Versammlung, bei der es vor allem um die neuen Kurse ging, die der Vorstand zusammengestellt hatte. Was da alles angeboten wurde! Töpfern, Niedergaren, Nähen, Gipshühner, Taschennähen, Filzen, Einmachen, Torten backen, Rösslikurs, usw. Wenn die Produkte, die in all den Jahren hergestellt wurden, an einem Ort gezeigt würden, gäbe das eine Super-Ausstellung!

Immer wieder versuchte der Vorstand, sich der Zeit anzupassen und Neues einzuführen. So wurden im Jahr 2001 einheitliche Blusen mit dem Gemüsekorb-Logo angeschafft und später wurde auch eigenes Briefpapier mit diesem Logo gedruckt.

Ein eigenes Kapitel in diesem Rückblick gehört der Teilnahme des Vereins an der **Viehschau**, die im Wartau seit jeher im Oktober stattfindet. Bei der Jubiläumsschau „100 Jahre VZG Wartau“ im Jahr 1992 wurden die Landfrauen gebeten, Kuchen beizusteuern, ab 1995 übernahmen sie die Festwirtschaft, die sich damals noch im kleinen Rahmen bewegte. Damals fand die Schau im sogenannten Traubenbongert in Azmoos unter dem alten Volg statt. Im Jahr 2004 zügelte sie zum Werkhof der Ortsgemeinde in der Dornau. Viele Leute, darunter auch Landfrauen waren überzeugt, dass das der Untergang der Viehschau sein würde. Niemals würden die Leute soweit aus dem Dorf gehen, nur um diese blöden Viecher anzuschauen! Aber weit gefehlt, die Viehschau wurde im Gegenteil immer attraktiver für die Bevölkerung, und jedes Jahr gab es mehr Gäste. Das brachte auch die Landfrauen an die Grenzen der Bereitschaft, sie bewältigten die Aufgaben aber immer wieder mit viel Einsatz. Um den Schauabend, der neu gleich am selben Abend stattfand, auch etwas geniessen zu können, wurden bald einmal die Seveler Landfrauen für den Service am Abend dazu geholt.

Nach der Viehschau 2007 gab es einige unschöne Sitzungen mit der Viehschaukommission die sich gerne am finanziellen Erfolg der Landfrauen beteiligen wollte. Dieser kam aber einfach nur dadurch zustande, dass die Frauen alle gratis arbeiteten und dazu auch noch alle

Kuchen und Torten spendeten. Schweren Herzens entschloss sich der Vorstand darum, die Zusammenarbeit aufzukünden und teilte das seinen Mitgliedern auch umgehend mit.

Einige Jahre waren die Landfrauen als Verein darum nicht mehr an der Viehschau dabei, später wurde dann ein Marktstand eingerichtet, an dem die Mitglieder verschiedene Köstlichkeiten anbieten können.

Seit jeher gingen die Landfrauen auch immer wieder gerne auf **Reisen**, das erste Mal laut Akten im Jahr 1947. Auch in den letzten 25 Jahren wurde die Schweiz kreuz und quer bereist, anfangs abwechselnd einen halben und dann wieder einen ganzen Tag. In den letzten Jahren war es aber immer ein ganzer Tag. Man muss sich auch mal etwas gönnen! Und man erfährt ja auch noch so Einiges auf diesen Reisen. Manchmal wurden Fabriken besucht, z.B. die Schoggifabrik Maestrani in St. Gallen, die Bertschinger AG in Villmergen, die Similasan in Jona. Was immer zog, waren Blumen, sei es in einem botanischen Garten oder bei einer Dahlienschau, und ganz besonders schätzten es die Frauen, wenn es irgendwo eine Einkaufsmöglichkeit gab. Schliesslich will man ja den Lieben zuhause etwas mitbringen können. Aber eigentlich ist das Reiseziel gar nicht das Wichtigste, es zählen vor allem das Zusammensein und der freie Tag. Eigentlich schade, dass die Beteiligung immer kleiner wird. Im Jahr 2018 musste sogar das erste Mal eine Reise abgesagt werden. Vielleicht müssen neue Formen gefunden werden?

Zugenommen hat dafür, dass die Landfrauen für verschiedene **Anlässe** angefragt werden, um einen Apéro, ein Mittagessen, ein Abendessen, einen Brunch oder ein Dessertbuffet zu organisieren. Der 1. August-Brunch auf dem Chammboden wurde nach zwei Versuchen in den Jahren 2013 und 2015 wegen zu grossem Aufwand zwar nicht wieder durchgeführt, es kamen und kommen aber immer wieder neue Aufgaben auf die Landfrauen zu. Hier einige Beispiele der letzten Jahre: Geburtstagsbrunch, Apéro Postlis Stadel, Neuzuzüger-Apéro, Apéro und Abendessen an einer Hochzeit, Essen Lehrerkonferenz, Oberschan einst und jetzt, Brunnenfest, Einweihung Betreutes Wohnen, Apéro für Julie Zogg, Landi-Eröffnung, Ortsgemeinde-Apéro, Neujahrs-Apéro Feuerwehr usw. Der Ortsgemeinde-Apéro z.B. war eigentlich als einmalige Angelegenheit gedacht nach einer speziellen Versammlung. Er kam aber bei den Ortsbürgern so gut an, dass die Verwaltung beschloss, ihn auch weiterhin anzubieten. Der Verein erntete immer wieder viel Lob für all seine Angebote, und hat sich damit einen Namen gemacht.

Aus all dem ist klar ersichtlich, der Landfrauenverein hat sich einerseits mit den Jahren stark gewandelt, andererseits sind es noch immer die mitmachenden Frauen, die ihn prägen mit ihren Stärken und Schwächen, mit ihren Wünschen und Träumen, mit ihren Vorstellungen und Visionen. Waren es einstmals nur Bäuerinnen, die sich in dieser Vereinigung trafen, so sind es unterdessen einfach Frauen vom Land, die sehr unterschiedliche Voraussetzungen und Wünsche mitbringen. Auch die spezielle Situation der Gemeinde Wartau mit ihren sieben Dörfern macht jeden Verein automatisch speziell.

Soviel könnte noch berichtet werden aus den letzten 25 Jahren. Da war ja auch noch die spezielle „**Landfrauenküche**“ von Mario Robbi mit seinem TV Rheintal, bei der fünf Frauen aus dem Verein im Jahr 2013 mitmachten. Über jede wurde eine einstündige Sendung gestaltet, die dann in den folgenden Jahren unzählige Male ausgestrahlt wurde.

Oder natürlich die **Kunstwerke**, die in den Jahren 2012 und 2013 die Runde durch den Kanton machten. So besuchte eine Gruppe aus Mörschwil die Wartauerinnen im Dezember 2012, und zusammen wurde ein schöner Wintertag in Oberschan verbracht. Im Januar darauf brachten die Wartauer Frauen das nun fertige Kunstwerk zurück an seinen Ausgangsort Brunnadern. Nach einem Spaziergang durch die schöne Toggenburger Landschaft wurden sie dort aufs Beste verköstigt.

Noch unzählige Seiten könnten gefüllt werden, aber wichtiger sind wohl die Erlebnisse, die jede Frau in ihrem Herzen behält und von denen sie noch lange zehren kann. In all diesen Jahren sind sicher auch Freundschaften entstanden, die eben genau nur darum möglich wurden, weil die beteiligten Frauen sich im Landfrauenverein Wartau getroffen haben.

An den Schluss gehört hier einmal ein grosser Dank an alle Vorstandsmitglieder, die den Verein in all den Jahren seit der Gründung geprägt haben und mit ihrem Einsatz immer wieder weitergebracht haben auf seinem Weg bis hierher.

Mögen weitere initiative Frauen weiterziehen und viele Mitglieder begeistert mitmachen, auf dass der Verein im Jahr 2044 sein 100-Jahr-Jubiläum feiern kann!

Zusammengestellt von Paula Bärtsch

**Vorstandsmitglieder 1994 bis 2019**

#### Präsidentinnen

Bethli Zogg, Gretschins	1993 – 2002
Gisela Schmid, Gretschins	2002 – 2011
Daniela Sulser, Oberschan	2011 – 2017
Karin Galbier, Malans	2017 – 2018
Vakant	2018 – ....

#### Vizepräsidentinnen:

Brigitte Sulser, Oberschan	1999 - 2005
Daniela Sulser, Oberschan	2005 - 2011
Karin Galbier, Malans	2011 - 2017
Lisa Hardegger, Sevelen	2017 - ....

#### Aktuarinnen

Kathrin Schlegel, Azmoos	1993 – 2000
Annalies Forrer, Weite	2000 – 2002
Monika Gabathuler, Malans	2002 – 2008
Margrith Gabathuler, Malans	2008 – 2018
Frieda Tischhauser, Gretschins	2018 - ....

#### Kassierinnen

Nina Althaus, Fontnas	1990 - 2000
Gisela Schmid, Gretschins	2000 - 2002
Annalies Forrer, Weite	2002 - 2008
Irene Flater, Oberschan	2008 - 2010
Paula Bärtsch, Azmoos	2010 – 2011
Heidy Egli, Weite	2011 – ....

#### Beisitzerinnen

Brigitte Sulser, Oberschan
Otilia Müller, Azmoos
Monika Gabathuler, Malan
Paula Bärtsch, Azmoos
Lisa Hardegger, Sevelen
Frieda Tischhauser, Gretschins
Edith Farooq, Oberschan

#### Revisorinnen:

Madlen Gabathuler, Oberschan
Heidi Gabathuler, Azmoos
Barbara Sprecher, Fontnas
Manuela Maissen, Trübbach
Karin Gabathuler, Oberschan
Frieda Tischhauser, Gretschins
Annalies Forrer, Weite